

Ciconia ciconia

DER WEISSSTORCH

... der Frühlingsbote



Größe: 95 – 110 cm
Spannweite: 180 – 218 cm



2.500 – 4.500 g



Er besiedelt offene Kulturlandschaften mit Feuchtwiesen, Fließgewässern und Weiden.



Weißstörche bauen große Nester aus Zweigen auf Dächern, Masten und z. T. auch auf Bäumen.



Als Nahrung dienen Mäuse, Amphibien, Reptilien und Insekten.



Die Stimme des Weißstorchs ist nur schwach ausgeprägt.



Der beste Beobachtungszeitraum ist von März bis Ende August.

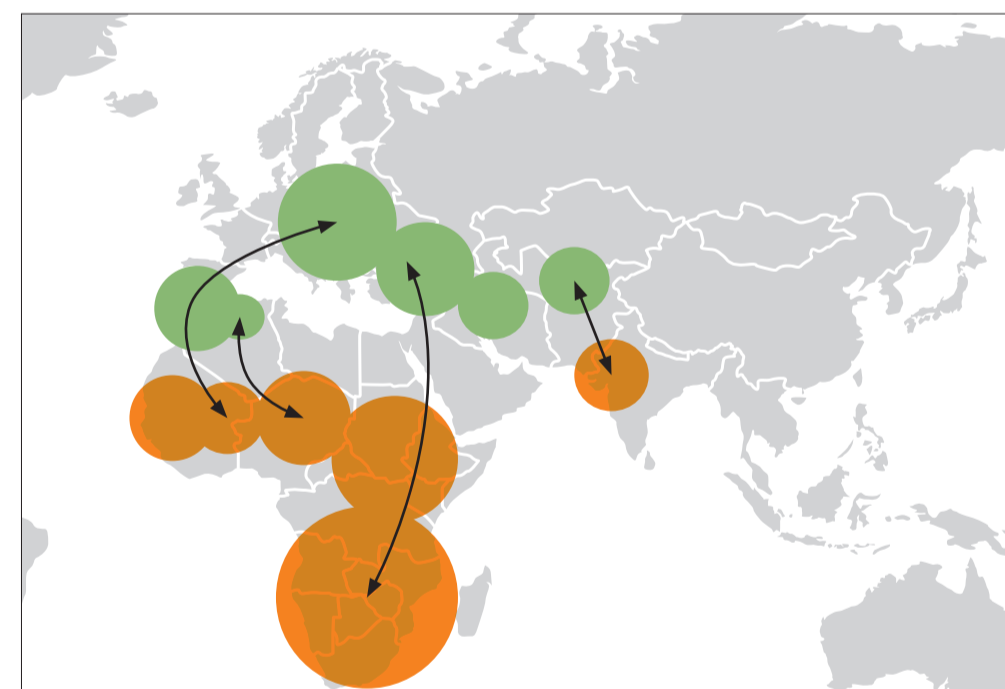


Deutschland: 6.000 – 6.500 Brutpaare

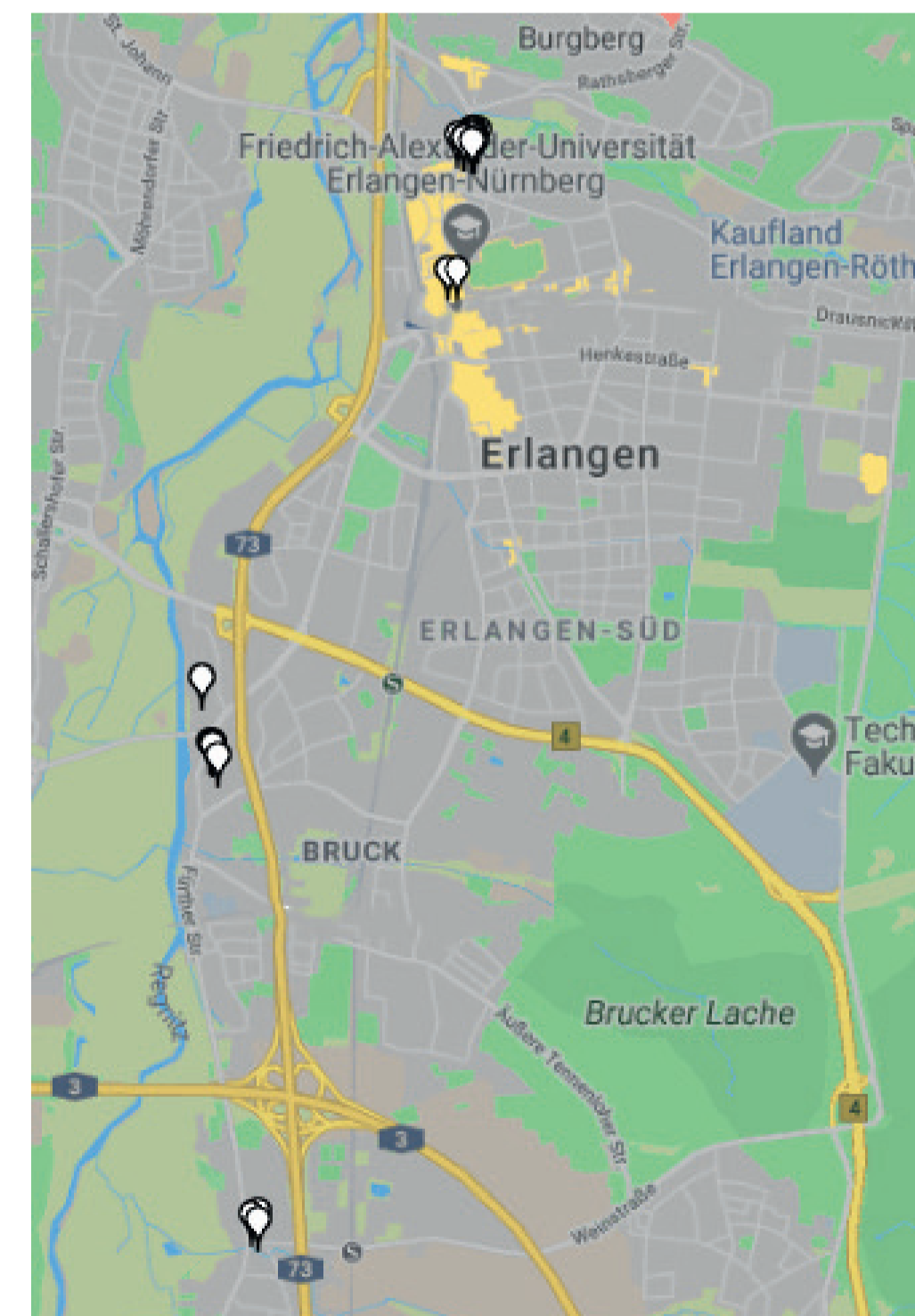
Rote Liste: **Ungefährdet**

Der Bestand der Störche hat sich in den letzten Jahren in Bayern erholt. Sie werden vor allem durch die Zerstörung des Lebensraumes bedroht.

Der Weißstorch ist ein Langstreckenzieher und überwintert in Afrika bzw. Pakistan. Je nach Lage des Sommerquartiers ziehen die Störche entweder über die West- oder die Ost-Route nach Afrika und legen dabei etwa 10.000 km zurück.



In Erlangen brüten die Störche seit langem auf dem Schornstein vom Steinbachbräu. Ein neues Nest befindet sich seit kurzem am Hugenottenplatz.



Schon gewusst



Der Weißstorch wird auch „Klapperstorch“ genannt – dies ist auf das laute, charakteristische Klappern des Schnabels am Nest zurückzuführen.



Bedingt durch den Klimawandel überwintern einige Störche bei uns und begeben sich nicht auf die lange gefährvolle Reise in den Süden.



Störche fressen neben Mäusen, Amphibien und Reptilien auch Insekten.



Das Nest der Störche wird als Horst bezeichnet, an dem Jahr für Jahr weitergebaut wird, so dass es ein Gewicht von bis zu 2 Tonnen erreichen kann.



Im Schnitt besteht ein Gelege aus drei bis vier Jungvögeln.